

Helmut Lang und die Wiener Meisterklasse für Mode

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 98

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helmut Lang und die Wiener Meisterklasse für Mode

A

**Der diskrete
Hang zum
Feinen,
ausgedrückt
in Schweizer
Stoffen**

**Konzept + Text:
Jole Fontana
Fotos: Elfie Semotan**

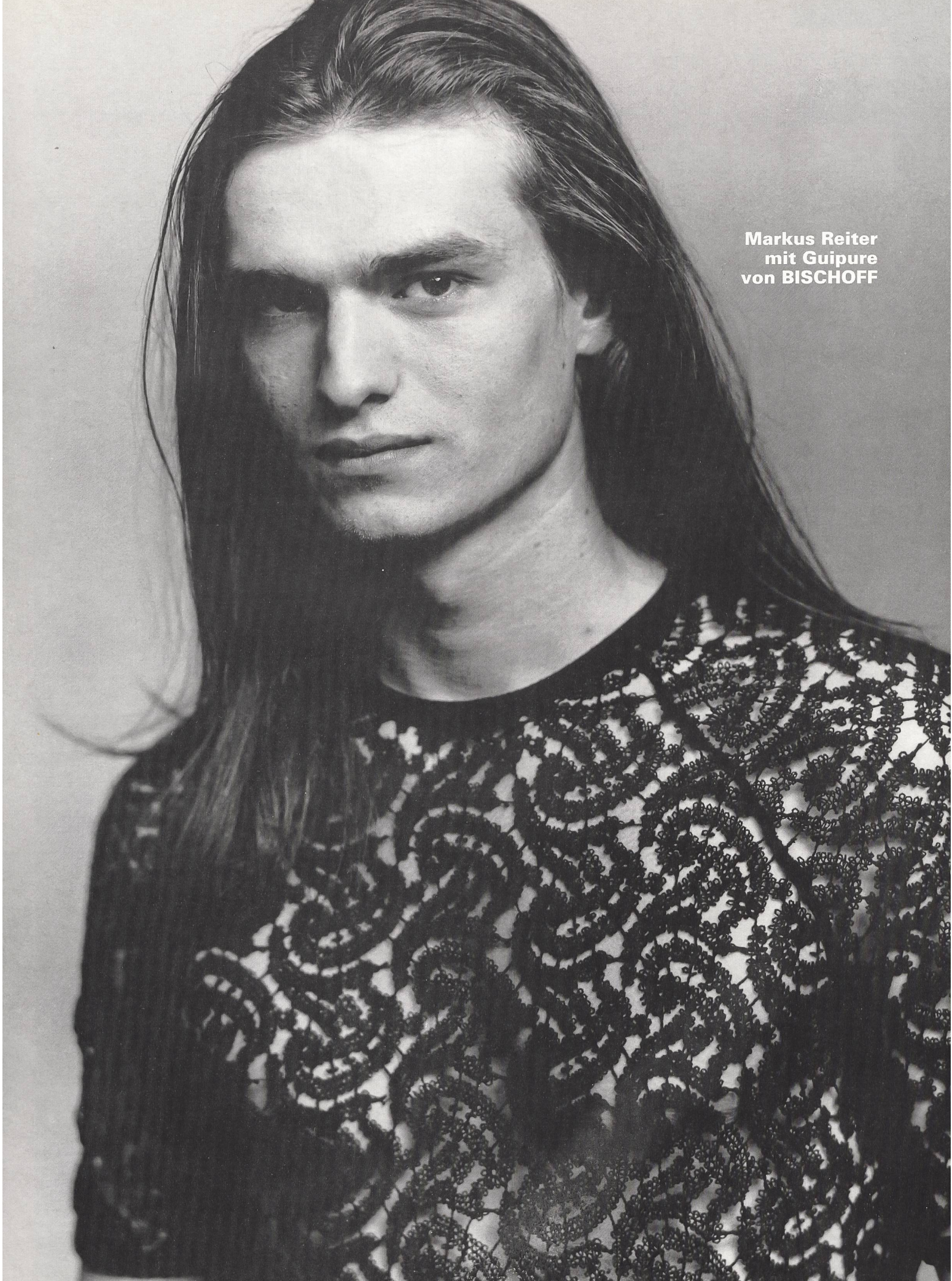


**Florian Schaugg
mit Wollpiqué
von BLEICHE**

N

G

**Markus Reiter
mit Guipure
von BISCHOFF**



F **ein** **gemacht**

Dies ist keine Modefotostory mit professionellen Models als makellose Darsteller von Kleidern, sondern der Versuch, Identifikation mit Mode ins Bild zu setzen, eine klar eingegrenzte Modeaussage mit breitgefächerter Individualität in Übereinstimmung zu bringen.

Die Bilderfolge erzählt eine Geschichte über einzelne eigenständige Personen – "ein Mix wie im Leben" –, die sich auf ihre individuelle Art, nach ihren eigenen Vorstellungen herrichten, feinmachen, "schön anziehen". Auch wenn die Geschichte eine Fiktion ist, bringt sie doch die neu aufkeimende Lust auf eine schlichte moderne Eleganz, auf die Akkuratessse von Tailor made und die wohltuende Ausstrahlung von Qualität subtil zum Ausdruck.

Helmut Lang, österreichischer Designer, der in Paris Modeweltgeltung erlangt hat als rigoroser Purist, ist seit diesem Jahr Gastprofessor an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Mit der dortigen Meisterklasse für Mode hat er das vorliegende Projekt aus Schweizer Stoffen verwirklicht: eine ausgefeilte kleine Kollektion, die trotz unterschiedlicher Handschriften des Entwurfs und Materials zusammenhält und eine einheitliche Botschaft zu erkennen gibt.

Modestudenten dürfen in aller Regel, als Beleg für kreatives Talent, ihre Fantasie frei ausleben (ehe die Praxis sie einholt). Doch Helmut Lang ist nicht der Mann für ungezügelte modische Höhenflüge. Modemachen ist kein taugliches Mittel für blasse hemmungslose Selbstdarstellung. Die Motivation muss im Gegenteil das Bedürfnis der anderen sein, der Menschen, für die die Mode bestimmt ist und die sich in ihr wiederfinden und wohlfühlen sollen.

Und dieses Bedürfnis geht heute – so sieht es Helmut Lang, der diese Sicht seinen Studentinnen und Studenten als gestalterische Aufgabe übermitteln hat – zum sich wieder überlegt und gepflegt Anziehen. Nach schäbigem Grunge und abgetragenen Poor Look, nach scheinbar völlig zufälligem Mix und missionarischer Natur pur wendet sich das Blatt. Leisere Töne werden angeschlagen, diskretere Mittel eingesetzt – klare Linien und sparsame Akzente, zurückhaltende Farben oder auch Nicht-Farben und Stoffe, die wirken, ohne aufzutumpfen. Auch der sexy Touch da und dort ist eher von der feineren Art. Die neue "correctness", die hier in mancherlei Gestalt aufscheint, gibt einen ausgeklügelten Schnitt, ein überraschendes Detail, eine witzige kleine Provokation ganz beiläufig preis – zwingt mithin zum genauen Hinschauen und sich Vertiefen in die fast ein wenig verschlüsselte Modeaussage.

**Gregor Pirouzi
mit Imprimé von
LA LINEA**





**Maria Oberfrank
mit Organza von
STEHLI**

**Christine Schöffler
mit Jerseyqualitäten
von GREUTER**





**Claudia Lukas mit
Feintweed (Mantel)
von BLEICHE
Nathalia Babska mit
Wollgewebe (Hose)
von DIETFURT**



**Hermann Fankhauser
mit Cord von
HAUSAMMANN + MOOS**

**Florian Schaugg
mit Wollcrêpe
Georgette von
DIETFURT**






**Maria Oberfrank
mit Natté (Jacke)
von SETA RIBA
Ines Valentinitich
mit Wollfeingewebe
(Hose) von
METTLER**



**Hermann Fankhauser
mit Strukturgewebe von
SETA RIBA**

**Edith Agai
mit Imprimé von
LA LINEA**





**Edith Agai mit
Jersey Laqué (Top)
von GREUTER
Agnes Schorer mit
Satin (Rock) von
WEISBROD-
ZUERRER**




**Agnes Schorer
mit Satin von
WEISBROD-ZUERRER**

**Maria Oberfrank mit
Crêpe Satin (Top)
von WEISBROD-ZUERRER
Nini Blazekovic mit
Allover-Stickerei (Rock)
von BISCHOFF**



**Ines Valentinitsch
mit Noppentweed von
BLEICHE
und Hosenstoff von
HAUSAMMANN + MOOS**





**Gregor Pirouzi
mit Satin von
WEISBROD-ZUERRER**


**Andreas Fischbacher
mit Buntgewebe von
WEISBROD-ZUERRER**





**Florian Schaugg
mit Tweed fantaisie
(Mantel) von
BLEICHE**

**Luis Gunsch mit
Microfasergewebe
(Hose) von
WEISBROD-ZUERRER**



Jürgen
Katzengruber mit
Satin
von WEISBROD-
ZUERRER

Styling: Udo Titz
Haare: Peter Kruder
Make up: Dalila Kummer
Schuhe: Stephan Kelian,
Ludwig Reiter